

zeichnen, die übrigen graviertes Maßwerk enthalten. Über den Füßen Bordürestreifen mit graviertem Flechtband beziehungsweise Ranke; an der Vorderseite Inschrift: *Got und tein allain ewig*. An den Seiten und am Deckel oben graviertes Maßwerk. Am Deckel innen wieder die beiden Schildchen in größerer Ausführung. Im Boden des Kästchens innen Tondo mit Umschrift und vier kleinen Wappenschildern, außen Datum: *MCCCCC*. Das Schlüsselblech mit graviertem Blattwerk. Um 1500 (Fig. 353) (Prunkzimmer).

Fig. 353.

7. Ziboriumkelch, Kupfer, vergoldet; zirka 38 cm hoch; runder Fuß mit glattem Rand und vier getriebenen aufgelegten Rundmedaillons mit den Evangelistensymbolen. Aus der runden Fußplatte steigt der Schaft sechskantig auf und wird durch sechseckige Plättchen und einen breitgedrückten runden Nodus gegliedert, dessen Umkreis von sechs Rauten mit gravierten Rosetten durchstoßen wird. Der Schaft verbreitert sich nach oben und trägt ein sechseckiges Gefäß mit Kordeln an den Kanten und oben und unten umlaufender Bordüre mit eingblendetem Vierpaßfries. Auf diesem Gefäß Klappdeckel in Gestalt eines sechseckigen Spitzdaches mit Zinnenkranz, Kordeln an den Kanten und gravierten Schindeln in den Seiten. Als Abschluß sechseckige Deckplatte mit abgerundetem Knopf, darauf Kruzifixus mit graviertem Kreuz

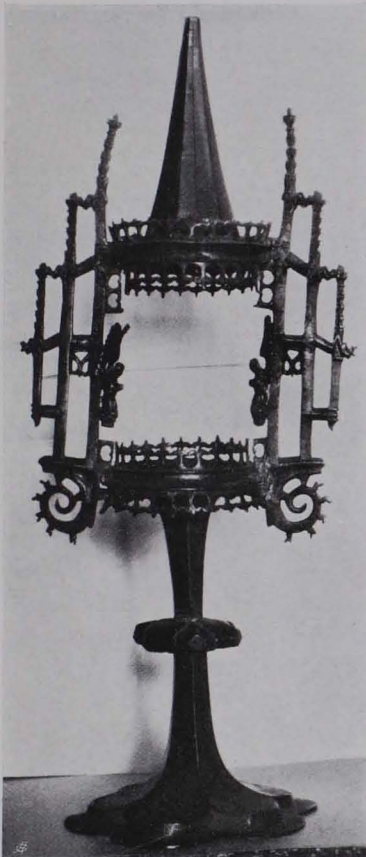


Fig. 352 Spätgotisches Reliquiar  
(S. 264)



Fig. 353 Silberkästchen von 1500 (S. 265)

zwischen Maria und Johannes über gekordelten Ästen und sechseckigen Deckplatten und Kugelpostamenten. Um 1500 (Kapelle).

8. Reliquiar, Silber, vergoldet; 32 cm hoch; der Fuß, die Deckel der Kapseln und das Kreuz graviert, sonst mit freigearbeiteten Krabben, Ranken, Appliken und Figürchen besetzt. Große und kleine bunte Glasflüsse in Kastenfassung auf Rosetten mit Resten von Email (Fig. 354). — Über sechspädförmigem Fuß eine sechseckige Platte, auf der, die Seiten halbierend, wieder ein sechseckiger Fuß aufsteigt, der nach

Fig. 354.

oben von einer profilierten Platte abgeschlossen ist. Über dieser ein sechseckiger Schaft, der von sechseckigem Knauf (mit Wulst zwischen zwei Kehlen in der Mitte und profilierten Platten oben und unten) unterbrochen wird. Der ganze Fuß mit einfachen gravierten Paßornamenten in den Feldern. Darüber sechseckiges Gehäuse mit leicht eingezogenen Seiten, dessen Tiefe von Kordeln eingefasst wird; zwischen ihnen ist freigearbeitetes Krabbenornament und sechs große Glasflüsse angesetzt. Oben als Bekrönung Kruzifixus zwischen Johannes und Maria auf gegabeltem Ast. An der Vorderseite enthält der runde Deckel (Durchmesser 4,5 cm) in Blatt- und Kordelfassung die gravierte Darstellung: Hl. Florian in Rüstung mit dem Schwert, gießt aus einem Eimer Wasser nach links in ein Tor, aus dem die Flammen hervorbrechen. Um den Deckel, die Kehle verkleidend, stilisierte Blütenranke mit sechs kleinen Glasflüssen und figuralen Darstellungen: oben im Eck in der Mitte Kruzifixus zwischen Maria und Johannes; in den seitlichen Ecken zwei musizierende Putten; in den unteren Ecken eine hl. Jungfrau sitzend, beziehungsweise hl. Christoph; unten im Eck in der Mitte Maria in Halbfigur stützt Christi Leichnam über dem Sarkophag. An der Rückseite (Fig. 355) Gravierung im Deckel mit Resten von Email: Verkündigung. Maria kniet links vor dem Betpult und hält ein aufgeschlagenes Buch in der Rechten; die Taube des hl. Geistes ist zu ihr herabgefliegen. Rechts großer kniender Gewandengel. Herum sechs kleine Glasflüsse,

Fig. 355.